

Donnerstag, 02.08.2018

Der Herr der Lüfte

Bei den Bautzener Flugtagen am Wochenende hebt ein Mediziner ab. Einer, der als kleiner Junge nie gedacht hätte, dass sein Traum wahr wird.

Von Marleen Hollenbach

[Große Flugshow](#)



Was für eine Aussicht. In seinem roten Doppeldecker sitzt Martin Gräf am liebsten. Am Wochenende ist der Kunstflieger mit seiner auffälligen Maschine bei den Bautzener Flugtagen zu sehen.

© Adrian Rohnfelder

Bautzen. Von einem roten Doppeldecker hat er schon als kleiner Junge geträumt. Damals stellte sich Martin Gräf vor, wie er mit einem solchen Flugzeug abhebt, die Maschine lenkt, die ganze Welt von oben sieht. Hätte man dem kleinen Jungen gesagt, dass dieser Traum tatsächlich einmal wahr

wird, er hätte es wahrscheinlich nicht geglaubt. Heute, viele Jahre später, ist Martin Gräf Kunstflieger – und ein erfolgreicher noch dazu. In seiner Klasse darf der 55-Jährige den Titel „Deutscher Meister“ tragen. Nicht nur bei den Wettkämpfen, sondern auch bei zahlreichen Shows zeigt er sein Können. Am Wochenende ist er bei den Bautzener Flugtagen zu Gast.

Wenn Martin Gräf beschreiben soll, was er oben in der Luft so treibt, dann spricht er von Präzision, von Rhythmus, von einem guten Gefühl. „Kunstfliegen ist Turnen in der Luft“, sagt er. Natürlich gehört zu Beginn auch Nervenkitzel dazu. „Es ist schon eine extreme Herausforderung. Anfangs hat man Bedenken, weil es schwer ist, nicht die Orientierung zu verlieren“, erklärt der Mann aus Bad Homburg. Doch inzwischen ist diese Aufregung verschwunden. Geblieben ist die Konzentration. Vor jedem Flug geht Martin Gräf das gesamte Programm im Kopf noch einmal durch.

Große Flugshow

1 von 3

Die Bautzener Flugtage finden vom 3. bis 5. August auf dem Flugplatz in Litten statt.

Doch zurück zum Anfang: Martin Gräf, inzwischen kein kleiner Junge mehr, geht nach Marburg, studiert dort Medizin. Zufällig entdeckt er in dieser Zeit einen Segelflugplatz. Er erinnert sich an den Traum seiner Kindheit, nimmt Unterricht und wird immer besser. Viele Jahre bleibt er begeisterter Segelflieger, nimmt recht erfolgreich an Wettbewerben teil. Doch der Gedanke an einen roten Doppeldecker lässt ihn nicht los. Die Geschichte, wie er zu seiner Maschine kam, ist lang. Sie führt in die USA, zu verschiedenen Trainern. „Irgendwie kam eins zum anderen“, sagt der Kunstflieger heute. Den Doppeldecker teilt er sich mit zwei Bekannten. Mindestens

ein bis zweimal pro Woche sitzt er im Cockpit der Maschine, kurz vor einem Wettkampf fliegt er beinahe jeden Tag. Und das, obwohl sein Terminkalender auch so schon gut gefüllt ist. Martin Gräf ist Kardiologe, besitzt eine eigene Praxis. Als Flugarzt untersucht er, ob Piloten flugtauglich sind. „Das ist eine sehr interessante Aufgabe“, sagt er. Und als ob das noch nicht genug wäre, treibt er in jeder freien Minute Sport. Radfahren, Laufen, und Schwimmen gehören zu seinem wöchentlichen Fitnessprogramm. Martin Gräf ist ein Wettkampftyp. Da verwundert es nicht, dass er auch als Triathlet schon an großen Events teilgenommen hat – sogar beim berühmten Ironman auf Hawaii. „Das war toll. Meine ganze Familie war mit dabei“, sagt er.

Die Familie darf bei all seinen Terminen nicht zu kurz kommen. Das ist ihm wichtig. Und manchmal lässt sich auch beides verbinden. Töchterchen Klara saß schon mit im roten Doppeldecker. Und auch seine Frau schaut ihm zu, wenn es einen Wettbewerb in der Nähe gibt. „Natürlich wäre es ihr lieber, ich würde Schach spielen“, scherzt Gräf und ergänzt: „Das Risiko ist überschaubar. Es geht nicht darum, dass ich mich in Gefahr bringe.“ Mit Stunts habe sein Sport nichts zu tun.

Gelassen können die Zuschauer also in den Himmel schauen, wenn der Doppeldecker am Wochenende abhebt. Und sie können sich auf ein besonderes Programm freuen. Das hat Martin Gräf ganz auf die Zuschauer abgestimmt. Immer wieder kommen Besucher zu seinem Heimatflugplatz, schauen ihm beim Training zu. „Ich frage sie dann, was ihnen besonders gut gefallen hat und baue das in mein Programm mit ein“, erklärt der Kunstflieger, der mit seinem Auftritt dem Publikum einen positiven Eindruck von seinem Sport vermitteln will. Und vielleicht ist unter den Zuschauern auch ein kleiner Junge, der dann von einem roten Doppeldecker träumt.

www.instagram.com/aerobatic_eagle

zur Startseite
